

Nr. 535 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 813

Inv.-Nr.: Darmstadt II B 1

AO: Darmstadt

FO: Köln-Lövenich.

Maße: wie Nr. 478

Rundes Aschenkistchen aus Kalkstein. Auf dem Deckel Darstellung eines Mannes mit Helm.

Ossa / Verecundinae / filiae suaviss/ imae. Have. Vale



(Hier sind gesammelt) die Knochen meiner/unserer liebsten Tochter Verecundinia. Gehabe Dich wohl.

Die Inschrift ist wohl echt, obwohl Zangemeister sie im CIL unter die Fälschungen einreichte. Die Darstellung auf dem Deckel (Mann mit Helm) dürfte hingegen von Renaissancedarstellungen beeinflusst sein, vgl. auch oben Nr. 478.

Literatur: CIL XIII 1302; C. A. Werres, Der Landkreis Köln um 1825; Preußische Bestandsaufnahme des Landes und seiner Bevölkerung, Köln 2007; P. A. F. Walther, Die Altertümer der heidnischen Vorzeit innerhalb des Großherzogtums Hessen, Darmstadt 1869, 35.

Nr. 536 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 755

Inv.-Nr.: 2001,36

Galsterer IV Nr. 15

AO: Köln RGM

FO: Köln; Achterstraße 1 (hinter St. Severin), 1991.

Bei Kanalarbeiten mit dem Bagger ausgehoben

(F. B. 2001,24).

Maße: 59 cm x 60 cm x 84 cm

Steinkiste. Altverluste und Bergungsschäden; wohl Kindersarkophag.

[- - - Verillae / [filiae] dulcissimae / Verinia Vera / mater fecit



Für Verilla, ihre liebe Tochter, errichtete Verinia Vera, ihre Mutter, (dieses Grabmal).

Die Namen in der Familie sind alle von „Verus“ abgeleitet. Eine ähnliche Häufung von Ableitungen ist für den Namen „Verecundus“ bezeugt (dazu S. Lefebvre, À propos de la répartition du nom Verecundus en Gaule et en Germanie, in: Noms 597–647). Verinius und Verinus sind in Köln relativ häufig belegt.

Dat.: 2.–3. Jh.

Literatur: Galsterer IV Nr. 15.

Nr. 537 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 473

Inv.-Nr.: 67,1457

Galsterer 1975 Nr. 423

AO: Köln RGM